

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0016/2014/IV

Datum:
29.01.2014

Federführung:
Dezernat III, Amt für Soziales und Senioren

Beteiligung:

Betreff:

Sozialberatung durch die Verbände der Liga

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	18.02.2014	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit nimmt die Informationen dieser Vorlage zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Zuschuss für Sozialberatung an die Ligaverbände 2014	60.000 €
Einnahmen:	
Keine	
Finanzierung:	
Ansatz 2014, Produktgruppe 31.60 (Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege)	60.000 €

Zusammenfassung der Begründung:

Die Verwaltung beantwortet mit dieser Vorlage den Arbeitsauftrag aus der Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 02.07.2013.

Begründung:

Der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit hat in seiner Sitzung am 02.07.2013 (siehe Drucksache 0263/2013/BV) beschlossen, den Zuschussbetrag für Allgemeine Sozialberatung an die Ligaverbände auf 12.000 € jährlich je Verband, insgesamt 60.000 € jährlich (bzw. anteilig für 2013), zu erhöhen, um es den einzelnen Verbänden zu ermöglichen, ihre Beratungsstunden von 8 pro Woche auf 11 pro Woche zu erhöhen und damit dem steigenden Wunsch nach Beratung gerecht zu werden.

Gleichzeitig hat der ASC die Verwaltung beauftragt, in einer der nächsten Sitzungen über die konkreten Zahlen in der Sozialberatung zu berichten.

Allgemeine Sozialberatung ist ein niedrighschwelliges Angebot für Menschen, die sich im vielfältigen Angebotsspektrum von Hilfen und gesetzlichen Ansprüchen nicht alleine zurecht finden und deshalb zur Regelung ihrer umfassenden Problemlagen Hilfe benötigen. Der Bedarf dafür ist auch im Kontext von gesellschaftlichen Veränderungsprozessen (steigende Armut, demografischer Wandel, Inklusion, etc.) ansteigend.

Die Ligaverbände haben ihre offenen Sprechstunden so verteilt, dass an jedem Wochentag (Montag bis Freitag) ein Beratungsangebot für ratsuchende Bürger/-innen in verschiedenen Stadtteilen besteht. Eine Übersicht der derzeit feststehenden Sprechzeiten sind u.a. auf der Homepage der Stadt Heidelberg unter <http://www.heidelberg.de/hd,Lde/HD/Leben/Allgemeine+Sozialberatung.html> zu finden.

Jeder Verband setzt mindestens 11 Wochenstunden für die Beratung ein, die sich wie folgt verteilen:

- 5 Stunden als offene Sprechstunden
- 3 Stunden für Termine nach Vereinbarung
- 3 Stunden Vor- und Nacharbeit zu den durchgeführten Beratungen (Schriftverkehr, Telefonate, Recherchen).

Auswertung der Beratungszahlen 2012:

Das Angebot der Allgemeinen Sozialberatung bei den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege wurde im Kalenderjahr 2012 von insgesamt 1.275 Menschen genutzt. Zum Teil fanden mit einer Person mehrere Beratungsgespräche statt. Die gemeinsame Auswertung der 5 Verbände hat folgende Daten erfasst:

Beratene Personen insgesamt: 1.275					
Familienstand		Geschlecht		Lebensalter	
Familien	33%	Weiblich	58%	20-40	40%
Alleinerziehende	12%	Männlich	42%	40-60	45%
Einzelpersonen	51%			über 60	14%

Die Beratungen hatten folgende Schwerpunkte:

- SGB II • 42%
- SGB III • 2%
- SGB XII • 8%
- Wohnen • 10%
- Arbeit • 7%
- Trennung/Scheidung • 3%
- sonstige Themen • 29%

In der Sitzung des ASC am 18.02.2014 werden Herr Hermann Stammer, Geschäftsführer der AWO Heidelberg e.V., und Herr Peter Wallenwein, Sozialberatung des Diakonischen Werks, für weitere Fragen zur Verfügung stehen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 1	+	Ziel/e: Armut bekämpfen, Ausgrenzung verhindern Begründung: Allgemeine Sozialberatung gibt Hilfestellung bei Fragen im Zusammenhang mit Leistungsansprüchen und Teilhabemöglichkeiten und hilft so, Ausgrenzung und Armut zu verhindern.
DW 7	+	Ziel/e: Beratungs-, Dienstleistungs- und Serviceangebote im Stadtteil entsprechend der demographischen Entwicklung anpassen Begründung: Die allgemeine Sozialberatung findet gezielt auch in einzelnen Stadtteilen statt und nimmt die dortigen Entwicklungen und Problematiken in den Fokus.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner